



AWMF-Register Nr.	061/025	Klasse:	S2k
--------------------------	----------------	----------------	------------

Leitlinienreport Akuttherapie und Management der Anaphylaxie

1. Geltungsbereich und Zweck

Anaphylaktische Reaktionen gehören zu den schwersten und potentiell lebensbedrohlichen, dramatischen Ereignissen in der Allergologie. Eine Aktualisierung der Leitlinie von 2007 war erforderlich. Diese Leitlinie richtet sich an alle Ärzte sowie andere im Medizinbereich tätige Personen, die in der Akutbehandlung, Diagnostik und Beratung von Patienten mit Anaphylaxie beteiligt sind. Sie beschreibt die Empfehlungen zur Soforttherapie und zum Langzeitmanagement von Patienten mit Anaphylaxie.

2. Zusammensetzung der Leitliniengruppe: Beteiligung von Interessensgruppen

Neben Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI) sind Vertreter des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA), des Berufsverbands der Kinder und Jugendärzte Deutschlands (BVKJ), der Deutschen Akademie für Allergologie und Umweltmedizin (DAAU), der Österreichischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (ÖGAI), der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI), der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI), der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie (DGP), der Deutschen Gesellschaft für psychosomatische Medizin (DGPM), der Arbeitsgemeinschaft Anaphylaxie - Training und Edukation (AGATE) sowie der Patientenorganisation Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB) eingebunden.

3. Methodische Exaktheit

Die erarbeiteten Empfehlungen beruhen auf Literaturrecherchen unter Bewertung von klinischen Studien, Fallserien, Einzelfallbeschreibungen, experimentellen Untersuchungen, auf Erfahrungen der Teilnehmer, sowie auf theoretischen Überlegungen. Fallserien erlangten die größte Bedeutung, während theoretische Überlegungen nur dann die Bewertung beeinflussten, wenn weder Einzelfälle noch Fallserien oder experimentelle Untersuchungen für die Beurteilung herangezogen werden konnten. Insgesamt ist die Anzahl aussagekräftiger Studien zur Anaphylaxie

so gering, dass das Management in vielen Bereichen empirisch bleibt und sich häufig aus pathophysiologischen Überlegungen ableitet.

Die Leitlinie wurde in der alten Version an die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe per e-mail versendet und Änderungen an der Leitlinie wurden von verschiedenen Teilnehmern vorgeschlagen. Die Vorschläge wurden zunächst per e-mail gesammelt und bei fehlenden Gegenstimmen provisorisch in den Text eingebaut. Im September 2009 in Wiesbaden, März 2011 in Grainau, Januar 2012, Oktober 2012, Dezember 2012 in München und März 2013 in Grainau fanden Konsensuskonferenzen statt, bei denen die Leitlinie vom Anfang bis Ende durchgelesen wurde, die verschiedenen Abschnitte von einem Moderator (Helmut Sitter) zur Diskussion freigestellt wurden und Anträge auf Änderungen zunächst erfasst und später abgestimmt wurden.

4. Externe Begutachtung und Verabschiedung

Die Leitlinie wurde durch die Vorstände der herausgebenden Fachgesellschaften / Organisationen verabschiedet.

5. Redaktionelle Unabhängigkeit

Die Leitlinie wurde aus den Kliniketats der beteiligten Teilnehmer finanziert. Die Konsensustreffen wurden zum Teil aus dem Konto des Vereins Arbeitsgemeinschaft Anaphylaxie Training und Edukation und der Christine Kühne Stiftung (CK-Care) unterstützt.

Interessenskonflikte der Autoren wurden angegeben. Die Autoren gaben an keine Interessenskonflikte zu besitzen, die zu anderen Empfehlungen geführt haben könnten. Die Angaben zu den COIs haben der Koordinator der Leitlinie, Prof. Dr. med. Johannes Ring, außerdem Prof. Dr. med. Thilo Jakob als zuständiges Vorstandsmitglied für Leitlinien der DGAKI (als federführende Fachgesellschaft) und Frau Prof. Wedi als Leitlinienbeauftragte der DGAKI gesichtet und bewertet.

6. Verbreitung und Implementierung

Diese Leitlinie soll über AWMF und über Publikationen im Allergo Journal sowie im Nachdruck auch in Allergologie publiziert werden. Auf Kongressen, Tagungen und Fortbildungen sollen Auszüge aus der Leitlinie wiedergegeben werden.

7. Gültigkeitsdauer und Aktualisierungsverfahren

Die letzte inhaltliche Überarbeitung fand am 31.12.2013 statt. Die Leitlinie ist gültig bis 31.12.2018. Eine Überprüfung und Aktualisierung, durch Frau Prof. Wedi, Leitlinienbeauftragte der DGAKI, ist ab dem 01.04.2018 geplant.

München, den 31.03. 2014

Prof. Dr. Dr. Johannes Ring

Erstellungsdatum: 04/2007

Überarbeitung von: 12/2013

Nächste Überprüfung geplant: 12/2018

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**